
Ehrenpromotion in der Computeralgebra

Verleihung des Ehrendokortitel an Anthony C. Hearn

Erlangen, 30. November 2012



Ehrendoktor Anthony C. Hearn, Dekanin Marion Merklein, Laudator Herbert Stoyan.

(Foto: Erich Malter, Erlangen)

Im Rahmen ihrer Jahresabschlussfeier am 30. November 2012 hat die Technische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg den Grad und die Würde eines Doktors der Ingenieurwissenschaften Ehren halber (Dr.-Ing. E. h.) an Anthony C. Hearn, Ph.D., verliehen. Die Verleihung wurde von der Dekanin, Frau Prof. Dr.-Ing. Marion Merklein, Inhaberin des Lehrstuhls für Fertigungstechnologie, vorgenommen. Die Laudatio hielt Prof. i.R. Dr. Herbert Stoyan, vormaliger Inhaber des Lehrstuhls für Künstliche Intelligenz am Department Informatik, der als LISP-Experte seit langer Zeit eine besondere Beziehung zu Anthony Hearn, seinem Computeralgebrasystem REDUCE und dem von ihm entwickelten Standard Lisp hat. In seiner Würdigung ging er auf den Werdegang von Anthony Hearn und seine wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen rund um REDUCE ein, betonte aber auch dessen weltweiten Einsatz als „Wissenschaftsorganisator“ und „Wissenschaftsdiplomant“ zu Zeiten, als dies politisch und technisch noch erheblich schwieriger und weniger selbstverständlich war als heute. Als „Urgestein der Computeralgebra“ hat es Anthony Hearn geschafft, ein Programmsystem mit einem fachlich und international breiten Spektrum von Anwendern zu etablieren, das nunmehr über fast ein halbes Jahrhundert weiterentwickelt wird, was einen absoluten Ausnahmecharakter haben dürfte. Die Offenheit des Codes und seiner Entwicklung kennzeichnet zudem Hearn's frühen und konsequenten Einsatz für frei zugängliche, offene Software.

Die Ehrung für Anthony Hearn schließt sich übrigens an die gleiche Ehrung an, die im Jahre 2000 John McCarthy, dem Schöpfer der Programmiersprache LISP, zuteil geworden war. Es waren Begegnungen zwischen dem Physiker Anthony Hearn und dem Logiker und Informatiker John McCarthy im Stanford des Jahres 1963, die den Ausgangspunkt von Hearn's Projekt der Programmierung eines Systems zur „Formelmanipulation“ zur Bearbeitung (seiner) physikalischer Fragestellungen (Feynman-Diagramme) und damit den Ausgangspunkt für die Entwicklung von REDUCE markieren.



Anthony C. Hearn bei seiner Dankesrede.

(Foto: Erich Malter, Erlangen)

Anthony Hearn bedankte sich in einer kurzen, prägnanten Antwort für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Am Nachmittag des gleichen Tages hatte er bereits in einem Kolloquiumsvortrag am Department Informatik seine persönliche Geschichte, verwoben mit der Entwicklung von REDUCE, dessen vielseitigen Anwendungen und Anwendern, bis hin zu seiner Sicht auf aktuelle Entwicklungen des wissenschaftlichen Rechnens dargestellt. Der andauernde Erfolg von REDUCE war und ist ja auch einer der vielen Nutzer, die zu diesem offenen System wesentliche Beiträge geleistet haben. Besonders betonte er, dass Kollegen aus Deutschland qualitativ und quantitativ besonders aktiv waren und weiterhin sind. Mit besonderer Genugtuung konnte Anthony Hearn daher die Teilnahme etlicher deutscher REDUCE-Aktivisten registrieren, die aus Anlass seiner Ehrung nach Erlangen gekommen waren.

V. Strehl (Universität Erlangen-Nürnberg)